

Pressespiegel der Theologischen Hochschule Friedensau Februar 2016

Burger Volksstimme, 1. Februar 2016, S. 9

Quelle: <http://digital.volksstimme.de/volksstimme/7317/>

Stichwort: G'Camp

Wieder G-Camp in Friedensau

Friedensau (sze) | Auch in diesem Jahr wird der Zeltplatz von Friedensau Schauplatz mehrerer Veranstaltungen für junge Leute. Vom 2. bis 7. August findet in diesem Jahr das als G-Camp bekannte missionarische Ausbildungstreffen der Adventisten bereits zum 18. Mal auf dem Gelände der Hochschule Friedensau statt. Erwartet werden mehrere Hundert Christen aller Altersgruppen aus dem deutschsprachigen Raum, um Impulse für ihr Glaubensleben zu erhalten. „Unter einem Dach – gemeinsam Glauben leben“ ist als Motto des G-Camp 2016 gewählt, teilen die Organisatoren mit. Als Neuerung gibt es dieses Jahr sowohl ein Kinder-Camp für Teilnehmer im Alter von 6 bis 11 Jahre, ein Teenie-Camp (12 bis 15 Jahre) und eine Jugendsingwoche (15 bis 35 Jahre).

Generalanzeiger Burg, 3. Februar 2016, S. 3

Quelle: <http://digital.generalanzeiger.de/generalanzeiger/1580/>

Stichwort: Seniorenheim Friedensau

Bewegung tut gut – Wellness im neuen Bewegungsbad



Bewohnerin Erika Fritzsche (vorn li.) nutzt gern das Sprudelbad, hier begleitet von Schwester Marianne Fritzsche. Der Leiter des Bewegungsbaues, Martin Dahm, (hinten re.) betreut die Senioren im Wasser. Foto: ub

Friedensau (mw/ub). Täglich ist das im Juni letzten Jahres eröffnete Bewegungsbad des Seniorenheims Friedensau geöffnet. Von 9 bis 21 Uhr können Bewohner, Mitarbeiter und Besucher aus dem Ort bei einer Luft- und Wassertemperatur von 30 Grad ihren Körper knochenschonend im Wasser in Bewegung bringen. Gern wird die neue Anlage von den Mitarbeitern zur Aquagymnastik genutzt.

Erstellt am: 31.03.2016

Abt. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin stehen eine finnische Sauna, eine Infrarotkabine und eine Dampfsauna zur Verfügung, welche bis 13 Uhr von Senioren und Gästen und danach von den Mitarbeitern genutzt werden können. Die Wasserqualität wird dreimal täglich überprüft und durch einen ständigen Austausch von circa 30 Litern pro Person gesichert.

Martin Dahm, Leiter des Bewegungsbades, betreut die Senioren im 15 Meter langen, 6,5 Meter breiten und 1,35 Meter tiefen Becken. Da sie sich teilweise nur sehr schwer bewegen können, ist das Bad eine gute Möglichkeit auch im hohen Alter beweglich zu bleiben. Sie werden von den Mitarbeitern abgeholt, umgezogen und in das Becken gebracht, wo für 45 Minuten die Bewegungen viel einfacher sind.

Für die teilweise über 90 Jahre alten oder dementen Bewohner, sei diese Art von Bewegung wie Wellness, sagt Martin Dahm.

Volksstimme, 9. Februar 2016, S. 17

Quelle: <http://digital.volksstimme.de/volksstimme/7448/html5/?query=friedensau>

Stichwort: Wildunfall

Dacia kollidiert mit Wildschwein

Pabsdorf (sze) • Zu einem Wildunfall kam es am Sonntagabend gegen 20.30 Uhr auf der K 1006 zwischen Pabsdorf und Friedensau. Der 56-jährige Fahrer eines Dacia konnte den Zusammenstoß mit einem plötzlich über die Straße laufenden Wildschwein nicht vermeiden. Am Pkw entstand Sachschaden. Das Tier verendete am Unfallort. Der Jagdpächter wurde informiert.

Volksstimme, 10. Februar 2016, S. 15

Quelle: <http://digital.volksstimme.de/volksstimme/7468/html5/?query=friedensau>

Stichwort: Seniorenheim Friedensau

Seit 65 Jahren glücklich verheiratet

Eiserne Hochzeit in Friedensau gefeiert / Stadt und Landkreis gratulieren

Von Stephen Zechendorf Friedensau • Selbst im Seniorenheim von Friedensau, wo die Bewohner nicht selten über 100 Jahre alt werden, ist eine Eiserne Hochzeit eine große Ausnahme, so der Friedensauer Heimleiter Heiko Maaß. Um so größer die Freude, das Edeltraud (93) und Walter Zühlke (98) genau dieses Ehrenfest am Montag begehen konnten. Walter Zühlke wurde 1923 in Wattenscheidt im Ruhrgebiet geboren. Großvater und Vater waren Zimmermann. Die Mutter arbeitete als Herrschaftsköchin.

Walter Zühlke erlernte den Beruf des technischen Zeichners. Während des 2. Weltkrieges war er insgesamt drei Jahre lang an der „Ostfront“ und fünf Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft. Er

Erstellt am: 31.03.2016

Abt. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

hatte Verletzungen am Kopf, an den Beinen und am Arm. In dieser schweren Zeit habe er auf „wunderbare Weise“ Erfahrungen mit Gott, gemacht, welche sein Leben verändert hätten.

Damals hatte er schon einen festen Vorsatz gefasst, mit einer guten Frau eine Familie zu gründen, berichtet einer der Söhne am Montag.

Und wirklich: Ostern 1950 lernte er seine Frau Edeltraud kennen und lieben. Schon nach sehr kurzer Verlobungszeit wurde am 8. Februar 1951 geheiratet. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor.

Walter Zühlke arbeitete als Konstrukteur für Maschinenbau. Dieser Beruf machte ihm große Freude. Edeltraud Zühlke wurde 1928 in Isernhagen bei Hannover geboren. Sie erlernte den Beruf einer Maschinenstrickerin im elterlichen Meisterbetrieb, den sie nach dem Tod des Vaters bis zur Heirat 1951 führte. Nach der Geburt der zwei Söhne war Frau Zühlke Hausfrau und führte verschiedene Gemeindetätigkeiten aus. Die Familie lebte zunächst in Westfalen, dann in Solingen, in Südbayern und im Odenwald. Von 1995 bis 2010 lebten die Eheleute im Frankenland. Seit Februar 2010 leben die Eheleute im Seniorenheim in Friedensau. „Wir haben uns den Ort angesehen und wussten gleich, dass es uns hier gefallen würde“, erinnert sich Walter Zühlke.

Die Zühlkes lieben die Natur. Sie unternahmen früher gerne Wanderungen und Radtouren. Seit Walter nicht mehr gut sehen kann, beschreibt seine Frau ihm die Natur in farbenreichen Worten.

Aus Solidarität hat sie sich einen Rollator angeschafft, als er einen brauchte. Der liebevolle Umgang der beiden noch heute beeindruckt auch Heimleiter Maaß: „Ihr seid so herzlich miteinander.“

Das hohe Alter begründen beide auch damit, dass sie nicht rauchen und trinken.

Die Gemeinde, der Glaube und die Familie sind ihnen sehr wichtig. Besonders das gemeinsame Singen und Musizieren in der Familie und in der Gemeinde sowie die gemeinsame Zeit mit den Söhnen waren ein wichtiger Teil ihres Lebens. Gemeinsam besuchten sie gern Vorlesungen über Reiseberichte und anspruchsvolle Literatur. Eine Augenerkrankung mit Ende 40 verändert das Leben von Herrn Zühlke in vielfacher Weise. Aus der Ehe gingen zwei Söhne, eine Enkelin und drei Enkel hervor.

Zu den Gratulanten am Montag zählten Kreisvorstandsmitglied Bernhard Braun, der die Grüße des Landrates des Jerichower Landes und des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt überbrachte, sowie Möckerns Stadtbürgermeister Frank von Holly und die stellvertretende Friedensauer Ortsbürgermeisterin Heike Fischer.



Bernhard Braun, Frank von Holly und Heiko Maaß (hinten v. li.) gratulieren am Montag Edeltraud und Walter Zühlke. Foto: S. Zechendorf

Generalanzeiger Burg, 10. Februar 2016, S. 1

Quelle: <http://digital.generalanzeiger.de/generalanzeiger/1606/>

Stichwort: G-Camp 2016

Unter einem Dach Gemeinsam Glauben leben – 18. G´Camp in Friedensau

Friedensau (pm/ub). Vom 2. bis 7. August findet in diesem Jahr das als G´Camp bekannte missionarische Ausbildungstreffen der Adventisten bereits zum 18. Mal auf dem Gelände der Hochschule Friedensau statt. Erwartet werden Christen aller Altersgruppen aus dem deutschsprachigen Raum, um Impulse für ihr Glaubensleben zu erhalten. „Unter einem Dach – gemeinsam Glauben leben“ ist als Motto des G´Camp 2016 gewählt. Diese Tagung will sich mit der Frage beschäftigen, wie Kirche in dieser vielfältigen und gegensätzlichen Welt positiv leben kann. Laut Pastor Bernhard Bleil vom Organisationsteam soll dieses Treffens „Die Gemeinde Gottes ein Ort für alle Generationen und Kulturen sein“. Er gibt zu, dass dies eine große Herausforderung darstellt. Dazu, so ergänzt er, müsse eine bewusste Haltung eingenommen und Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, dass jeder seinen Platz in der Gemeinde finde.

Erstellt am: 31.03.2016

Abt. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit



Im August treffen sich Christen aller Altersgruppen in Friedensau zum missionarischen Ausbildungstreffen, zum Austausch von Erfahrungen und um Impulse für ihr Glaubensleben zu erhalten.
Foto: Alexander de Jong

Sein Wunsch für das Treffen sei, dass Einheit in Vielfalt, Akzeptanz und Toleranz gefördert und für den Alltag in der Ortskirche gestärkt wird. Hauptredner in diesem Jahr wird Pastor Dr. Jan Paulsen aus Norwegen sein. Paulsen, im Ruhestand lebender ehemaliger Präsident der weltweiten Freikirche, hat mit seiner Ehefrau Kari, mit der er seit fast sechzig Jahren verheiratet ist, in sechs verschiedenen Ländern gelebt. In Tübingen promovierte er in Theologie und arbeitete als Lehrer und Schulleiter in Afrika und England. Für seine fünf Jahrzehnte des Dienstes in seiner Freikirche bekam er in seinem Heimatland den Königlichen Norwegischen Verdienstorden verliehen. Als Neuerung gibt es dieses Jahr sowohl ein KinderCamp (6 bis 11 Jahre), ein TeenieCamp (12 bis 15 Jahre) und eine Jugendsingwoche (15 bis 35 Jahre). Die Kinder- und TeenieCamps werden vom Bundesjugendleiter der Adventisten Bert Seefeldt und Team gestaltet. Die Jugendsingwoche wird von Wilfried Scheel und Michael Nestler geleitet. Morgens beginnen alle Generationen im großen Zelt, treffen sich bei den Mahlzeiten in der Mensa und es wird auch gemeinsame Workshops von Groß und Klein geben. Saša Gunjevic wird der Sprecher für die SHALOM Gottesdienste sein. Er ist Pastor in Hamburg-Grindelberg, eine der größten adventistischen Ortsgemeinden in Deutschland. Mit ihm und der Shalom-Band, die er aus Hamburg mitbringt, findet allabendlich ein Gottesdienst für junge Leute, Junggebliebene sowie Freunde der Anbetungsmusik statt. Mit dem Pantomimen Carlos Martinez gibt es einen weiteren Höhepunkt des diesjährigen Missionsfestes. Der aus Barcelona kommende Spanier verfügt über eine besondere Begabung, mit Menschen jeder Herkunft schnell einen Kontakt herzustellen. Neben den über zwanzig Workshops, den gemeinsamen Andachten und dem Gottesdienst am Sabbat (Samstag), dem biblischen Ruhetag, sind die vielen Gespräche und Begegnungen auf dieser Tagung eine großartige Bereicherung. Wir laden herzlich ein, diesen Termin freizuhalten und sich unter der Internetadresse www.g-camp.org verbindlich anzumelden.

Generalanzeiger Burg, Mittwoch, 17. Februar 2016, S. 1

Quelle: <http://digital.generalanzeiger.de/generalanzeiger/1641/>

Stichwort: Waldlauf für den guten Zweck

Schon jetzt anmelden Benefiz z-Waldlauf für den guten Zweck

Friedensau (pm/ub). Im Rahmen des Friedensauer „Sommerfest“ laden wir zum dritten Benefiz-Waldlauf ein. Jeder ist herzlich Willkommen, sich sportlich für das „Sprachcafé“ im Soziokulturellen Zentrum in Burg zu engagieren. Dabei wird eine Laufrunde von ca. 1,25 km Länge durch den Wald um Friedensau bezwungen. Für jede Runde soll ein kleiner Spendenbeitrag „erlaufen“ werden. Die gesammelten Spenden werden anschließend komplett dem „Sprachcafé“ zugutekommen! Die Thematik der Zuwanderung und Integration von flüchtigen Familien in Deutschland ist derzeit in aller Munde. Das Erlernen der deutschen Sprache stellt dabei die wichtigste Brücke zur Integration in eine neue Kultur dar. Das Projekt möchte bis zu 50 Geflüchteten im Alter von 0 bis 50 Jahren dabei helfen, die deutsche Sprache zu erlernen. Aus diesem Grund wollen wir das außerordentliche Engagement der Mitarbeiter für ein derartig wichtiges Projekt gerne unterstützen! Verantwortlich für die Organisation und Durchführung sind Studenten und Freunde der Theologischen Hochschule Friedensau unter Leitung von Samuel Kubesch. Wer interessiert ist am Waldlauf teilzunehmen, kann sich bereits jetzt anmelden. Jeder Sponsor und/ oder Läufer (mit eigenem Sponsor) wird gebraucht! Anmeldungen sind möglich per Mail unter: Samuel.Kubesch@stud.thh-friedensau.de oder schriftlich: Samuel Kubesch, An der Ihle 1, 39291 Möckern-Friedensau, Telefonnummer: 0157/88635360



Volksstimme, 24. Februar 2016, S. 15

Quelle: <http://digital.volksstimme.de/volksstimme/7681/html5/?query=friedensau>

Stichwort: Verkehrsunfall

Reh verendet nach Zusammenstoß

Friedensau/Pabsdorf (sze) • Am Dienstagmorgen gegen 8 Uhr kollidierte auf der Kreisstraße zwischen Pabsdorf und Friedensau der 52-jährige Fahrer eines Mercedes Benz mit einem Stück Rehwild. Der Fahrzeugführer blieb unverletzt. Am Auto entstand Sachschaden. Das Reh verendete an der Unfallstelle. Ein Jagdpächter wurde informiert.